

## A2 Islamismus bekämpft man nicht mit Abschiebungen – solidarische Politik statt Hass & Hetze

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein  
Beschlussdatum: 03.09.2024  
Tagesordnungspunkt: 10 Anträge

### Antragstext

1 Der schreckliche Anschlag in Solingen macht uns noch immer betroffen. Unser  
2 Mitgefühl gilt den Betroffenen, den Angehörigen und den Freund\*innen, die an  
3 diesem Freitag im August Unvorstellbares erleben mussten. Die Trauer über die  
4 schreckliche Tat macht sprachlos – und wir müssen trotzdem Worte finden.

5 Der Islamismus ist eine menschenverachtende Ideologie. Islamisten bedrohen jeden  
6 Wert, für den wir eintreten, unsere freie Gesellschaft und unser Miteinander.  
7 Die Kritik daran den Konservativen und Rechten zu überlassen, wäre ein großer  
8 Fehler, denn der Kampf gegen den Islamismus ist untrennbarer Teil des  
9 Antifaschismus. Und gerade deswegen brauchen wir jetzt einen ehrlichen Diskurs  
10 darüber, was die Wurzeln islamistischer Gewalt sind.

11 Erfahrungen von Ungerechtigkeiten, Diskriminierung und Ausgrenzung sind wichtige  
12 Faktoren in Radikalisierungsprozessen. Biografische Krisenerfahrungen machen  
13 junge Menschen anfälliger für extremistische Ideologien und Perspektivlosigkeit,  
14 Armut und Gewalterfahrungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen  
15 gewalttätig werden. Nicht-Eingebundenheit in ein Gemeinschaftsgefüge, fehlende  
16 Begegnungsangebote und Erfahrungen von antimuslimischem Rassismus führen dazu,  
17 dass sich Menschen auf der Suche nach Zugehörigkeit von der Gesellschaft  
18 entfremden und anfälliger für Radikalisierung und islamistische Ideologien sind.

19 Wem es also ums Ganze geht, darum, zu verhindern, dass sich Menschen zu Feinden  
20 der offenen Gesellschaft entwickeln, der darf zu den Ursachen von  
21 Radikalisierung und Gewaltbereitschaft nicht schweigen. Wer jetzt vor allem  
22 Vorschläge zur Einschränkung des Asylrechts zu macht, dem scheint es wenig um  
23 die Bekämpfung des Islamismus als um das Schüren von Vorurteilen und  
24 gesellschaftlicher Spaltung zu gehen.

25 Islamismus bekämpft man nicht mit Abschiebungen. Weder der Ruf nach mehr  
26 Abschiebungen noch potenziell verfassungswidrige Pläne, Menschen die  
27 Sozialleistungen zu kürzen, werden hier helfen – im Gegenteil. Und wenn  
28 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (als ein Beispiel von vielen) jetzt von  
29 der Politik fordert, „schnell Regeln zur Begrenzung der Migration umzusetzen“  
30 und meint, dass im Einsatz gegen die sogenannte „irreguläre Migration“ „wirklich  
31 jede Anstrengung unternommen werden müsse“, dann ist das 1. ein sehr  
32 fragwürdiger Umgang mit dem Grundrecht auf Asyl und 2. im Bezug auf Maßnahmen  
33 gegen Islamismus wirkungslos. Was es zusätzlich zur besseren Strafverfolgung  
34 islamistischer Täter jetzt braucht, ist Präventionsarbeit – in Schulen, im Netz  
35 und in der Gesellschaft und vor allem: Gerechtere Verteilung und echte soziale  
36 Politik.

37 Statt also Hass gegen die Menschen zu befeuern, die vor islamistischem Terror  
38 aus Syrien und Afghanistan zu uns geflohen sind, muss jetzt in soziale  
39 Absicherung, Integrationskurse, ein gerechtes Bildungssystem und eine soziale  
40 Infrastruktur, die Begegnungsräume für alle schafft, investiert werden. Dem  
41 Zündstoff für Extremismus und Gewalt, der in einer wachsenden Kluft zwischen Arm

42 und Reich, Verteilungsungerechtigkeit und mangelnder Chancengleichheit liegt,  
43 muss mit wirksamer sozialer Politik begegnet werden. Für uns ist klar, dass  
44 Umverteilung von oben nach unten notwendig ist, um prekäre Lebensumstände und  
45 die Gefühle von Verzweiflung und Ohnmacht zu bekämpfen und dem Extremismus so  
46 den Nährboden zu entziehen.

47 Die Trauer, Wut und Angst angesichts von islamistischer Gewalt dürfen nicht  
48 instrumentalisiert werden, um gegen Schutzsuchende zu hetzen. Uns macht es  
49 fassungslos, dass nun quer durch das Parteienspektrum genau das passiert. Auf  
50 allen politischen Ebenen muss es ein Anliegen derjenigen sein, die den  
51 Islamismus ehrlich bekämpfen wollen, jetzt nicht auf die Narrative der Rechten  
52 aufzuspringen, sondern ein wirksames und solidarisches Gegenangebot zu machen.

## Begründung

Quellen u.a.:

<https://www.bpb.de/themen/infodienst/295672/diskriminierung-und-radikalisierung/>

<https://www.bpb.de/themen/infodienst/212082/junge-menschen-und-gewaltorientierter-islamismus/>

<https://www.bpb.de/themen/infodienst/295169/erfahrungen-von-rassismus-als-radikalisierungsfaktor/>